



  
*grenzenlose Natur...*  
*Határtalan természet...*  
**naturpark**  
 Írottkő - Geschriebenstein

## Faszinierende Vielfalt

im Naturpark  
Geschriebenstein-Írottkö

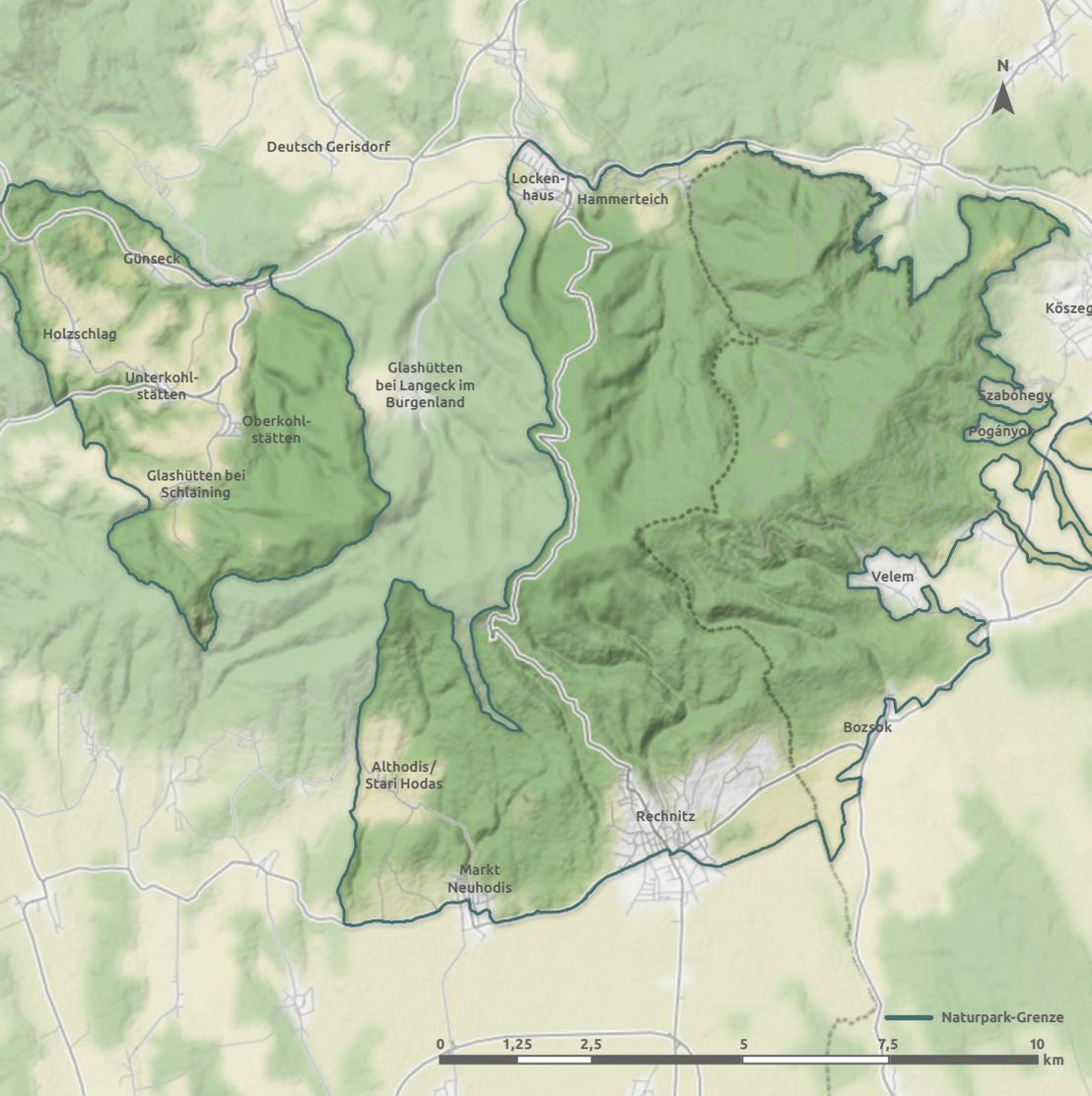


MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raumes:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete





# NATURPARK GESCHRIEBENSTEIN-ÍROTTKÖ

Dort wo das Burgenland gen Himmel strebt ist Österreichs erster grenzüberschreitender Naturpark zu finden. Er umfasst das Gebiet rund um den namensgebenden Geschriebenstein, der mit 884 m höchsten Erhebung des Burgenlandes und Westungarns. Auf grenzenlosem Natur- und Kulturraum finden Besucher im österreichisch-ungarischen Naturpark eine fantastische Vielfalt vor. So kann auf den Südhängen mit ihren reich blühenden Trockenrasen, bunten Streuobstwiesen, sanften Weingärten und vielfältigen Obstkulturen eine artenreiche, traditionelle Kulturlandschaft erlebt werden, deren Geschmack sich in den zahlreichen Buschenschenken wiederfindet. Besonders schön sind die großen, zusammenhängenden Waldgebiete mit Eichen und Hainbuchen, die sich auf mehr als 500 km markierten Wegen oder durch den barrierefreien Baumwipfelweg erkunden lassen. Von der Aussichtswarte am Geschriebenstein, durch deren Mitte die Staatsgrenze verläuft, genießt man einen herrlichen Rundblick über ganz Westpannonien und die Ausläufer der Alpen.



*Grenzenlose  
Vielfalt am  
höchsten Gipfel  
Westpannoniens*

## Impressum

**Herausgeber:** Regionalmanagement Burgenland GmbH, 7431 Bad Tatzmannsdorf, T +43(0)3353/206 60, naturpark@rmb.at, www.rmb.co.at

**Konzeption und Redaktion:** Büro LACON, www.lacon.at

**Texte, Daten und Bilder:** Naturpark Geschriebenstein-írottkö, ARGE Naturparke Burgenland, Büro LACON

**Grafische Gestaltung und Druck:** www.diewerbetrommel.at

Wien, 2019

# FASZINIERENDE VIELFALT

Unsere Naturparke repräsentieren die schönsten Seiten des Burgenlandes. Durch den Erhalt ihrer traditionellen Natur- und Kulturlandschaften, der Vielfalt ihrer Arten, Gene und Produkte, bewahren sie Tag für Tag unser biologisches Erbe. Damit das so bleibt und wir alle in den Genuss dieser wunderbaren, reichen Vielfalt kommen dürfen, packen die Naturparkbewohner mit ganzer Tatkraft an. Damit nehmen sie eine gestaltende und gleichzeitig auch zukunftsweisende Rolle für den Schutz und Erhalt unserer biologischen Vielfalt ein. Zur biologischen Vielfalt oder Biodiversität gehört jede Form von Leben. Also Tiere inkl. uns Menschen, Pflanzen, Pilze, Algen, Bakterien, alle winzigen einzelligen Lebewesen, aber auch Landschaften und sogar ganze Ökosysteme. Eine möglichst große Vielfalt bedeutet dabei mehr Chancen für unsere Zukunft und lässt uns besser auf Veränderungen der Umweltbedingungen, wie etwa den Klimawandel, reagieren. Je mehr Arten, Gene und ökologische Beziehungen wir haben, desto mehr Geschichten lassen sich aber auch erzählen, desto vielfältigere Abenteuer lassen sich erleben und desto bunter bleiben und werden unsere wunderbaren burgenländischen Naturparke.



*Lassen Sie sich  
von der Vielfalt  
unserer Arten, Gene  
und Beziehungen  
im Naturpark  
verführen*

## So wild und bunt ist unsere Artenvielfalt ...



Die Vielfalt an unterscheidbaren Tier- und Pflanzenarten, die es je nach Bezugsraum in einem Naturpark oder aber auch auf der ganzen Welt gibt, ist die erste Ebene der biologischen Vielfalt. Wer tausende davon sehen und erleben möchte, kommt am besten gleich in die burgenländischen Naturparke.

Denn hier gibt es Arten mit faszinierenden Überlebensstrategien, Arten die einfach nur wunderschön sind und Arten, die von solcher Seltenheit sind, dass man sie nurmehr an ein, zwei Stellen im Naturpark treffen kann.

## So süß schmeckt die Zuckerseite der Gene ...



Die Vielfalt des Lebens steckt auch in den Arten selbst. Schaut man den Individuen einer Tierart oder Exemplaren einer Pflanzenart auf Pfoten oder Blätter, erkennt man wunderschöne Unterschiede. Bei Obstbäumen etwa, die alle zur selben Baumart gehören, können Formen und Geschmäcker sehr variabel ausfallen.

Hier bewegen wir uns auf der Ebene unterschiedlicher genetischer Ausprägungen, den kleinsten Bauplänen des Lebens, die unsere lebendige Vielfalt im Kern mitbestimmen und uns das Leben im Naturpark versüßen. Kosten Sie doch einfach davon!

## So fabelhaft spielt alles zusammen ...



Nimmt man schließlich an einer Naturparkführung teil, eröffnet sich die landschaftliche Dimension von Biodiversität. Das kann z.B. das fabelhafte Zusammenspiel in den kunterbunten Weiden sein, deren Pflanzen von Insekten bestäubt und schließlich von Wiederkäuern eingekürzt werden, was für den Weiterbestand

der bunten Blütenpracht unverzichtbar ist. Auch diese Vielfalt an ökologischen Zusammenhängen zwischen Organismen, ihren Lebensräumen und natürlich uns Menschen gibt es in unseren burgenländischen Naturparken zu erleben.

# SO WILD UND BUNT IST UNSERE ARTENVIELFALT...



Der majestätische **Rothirsch** ist das größte Säugetier im Naturpark Geschiebenstein. Zu Gesicht bekommt man den imposanten König der Wälder nur selten, da er sehr versteckt in unseren Naturparkwäldern lebt. Mit ein wenig Glück kann man aber im Herbst seinen lauten Brunftschrei hören.



Mit ihren violetten Glocken läutet die **Gemeine Kuhschelle** den nahenden Frühling im Naturpark ein. Zu finden ist diese seltene Kostbarkeit am Galgenberg, dem größten Trockenrasen Südburgenlands. Bitte aber keinesfalls pflücken, denn die gefährdete Art steht unter Naturschutz.



Bei uns findet die größte **Wimperfledermauskolonie** Mitteleuropas Unterschlupf. Im Dachboden der Ritterburg Lockenhaus ziehen sie im Sommer ihre Jungen auf. Auf Jagd gehen die faszinierenden Säugetiere in den gebüschreichen Wäldern, an Wegrändern und Gewässern.



Bei uns wird das harmonische Zusammenleben zwischen Mensch und Natur hoch geschätzt. Darum schrecken auch unsere Kleinsten nicht vor der **Äskulapnatter** zurück. Die ungiftige Natternart fühlt sich auch auf den Trockenhängen des Galgenbergs besonders wohl.

## Die faszinierende Vielfalt der Arten lässt sich bei uns im Naturpark fast überall entdecken

*In unserer abwechslungsreichen Gebirgs- und Flachlandschaft findet eine fantastische Vielfalt an Tieren und Pflanzen ein lebenswertes Zuhause. Und ganz egal wo man hinschaut – ob in Baumkronen, Baumhöhlen, Sträuchern oder unter Steinen – die faszinierende Artenvielfalt lässt sich nahezu überall entdecken.*

Genau wie wir Menschen, so haben auch unsere tierischen und pflanzlichen Naturparkbewohner ihre eigenen Lebensweisen und Anpassungsstrategien entwickelt. Sie alle leben an bestimmten Orten unserer 20 Naturparkgemeinden (4 Gemeinden auf österreichischer Seite und 16 auf ungarischer Seite). Manche sind auf den höchsten Gipfeln anzutreffen, anderen wiederum begegnet man nur am Talboden. Manche Arten kommen das ganze Jahr über bei uns vor, anderen kann man nur zeitweise, zum Beispiel zu einer bestimmten Jahreszeit, begegnen. Der prächtige **Rothirsch** ist ein sehr scheuer Bewohner unseres Naturparks und lebt tief

versteckt in unseren Wäldern, während die wärmeliebende **Äskulapnatter** an warmen, trockenen Stellen recht häufig anzutreffen ist. Die **Wimperfledermäuse** beziehen ihr Sommerquartier in der Ritterburg Lockenhaus, um dort ihre Jungen großzuziehen. Und die seltene, gefährdete **Gemeine Kuhschelle** stellt ganz besondere Ansprüche an ihren Lebensraum, daher ist sie auch nur auf den warmen, sonnigen Böden des Galgenberges zu finden. Aber ganz egal ob häufig oder selten, klein oder groß, eines ist sicher: die wunderbare Artenvielfalt macht unsere Wiesen bunter, unsere Wälder lebendiger und unseren Naturpark lebenswerter!

## Für den Erhalt unserer großartigen Artenvielfalt helfen alle zusammen

Vom Schutzgebietsmanagement, über die Naturparkgemeinden, Vereine, Schulen und Kindergärten bis hin zu den Naturparkbewohnern – für unsere Artenvielfalt setzen wir uns stark ein. Engagierte Forstwirte sorgen dafür, dass unsere strukturreichen Wälder und die vielen verschiedenen Lebensräume erhalten bleiben. Vereine, wie der Naturschutzbund, entfernen regelmäßig Büsche und mähen die schwer zu bewirtschaftenden Flächen unseres einzigartigen Naturschutzgebietes am Galgenberg. Dabei stehen ihnen engagierte Naturparkbewohner stets mit zahlreichen helfenden Händen zur Seite. Und damit das spannende Wissen rund um

unsere wunderbare Artenvielfalt nicht verloren geht, geben unsere Pädagogen und Naturvermittler dieses in den Naturparkschulen und bei erlebnisreichen Exkursionen von Generation zu Generation weiter.

### TIPPI!

Unser Naturschutzgebiet Galgenberg ist reich an seltenen, botanischen und zoologischen Kostbarkeiten.

# SO SÜSS SCHMECKT DIE ZUCKERSEITE DER GENE ...



Foto: © Baum- und Rebschule Schreiber KG



Foto: © Baum- und Rebschule Schreiber KG

Die **Ungarische Beste** macht ihrem Namen alle Ehre. Noch heute ist sie eine der beliebtesten und meistverehrten Marillensorten in Österreich. In unserem Naturpark reift die süße Frucht Anfang Juli.

Die Marillensorte mit dem klingenden Namen **Aurora** entfaltet bei uns Ende Juni ihren wunderbaren Geschmack und wird von Naturparkbewohnern und Gästen gleichermaßen geschätzt.



Foto: © Baum- und Rebschule Schreiber KG



Im August versüßt uns die Marillensorte **Bergeron** die Obstzeit. Auch sie ist im österreichischen Obsthandel sehr beliebt. Die aromatische Frucht liefert gute Erträge und ist in unseren Obstgärten häufig zu finden.

Im Naturpark Geschiebenstein helfen schon die Jüngsten eifrig bei der Marillenernte mit. Dabei wird auch fleißig gekostet. Was nicht sofort im Mund landet, wird zu genussvollen, einzigartigen Produkten weiterverarbeitet.

## Vererbte Tradition und schmackhafte Vielfalt – bei uns im Naturpark gleicht keine Sorte der anderen

*Wie viele verschiedene Marillensorten es in unserem Naturpark genau gibt, wissen wir zwar nicht, aber dass es unzählig viele sind, ist sicher. Denn die genetische Ebene der biologischen Vielfalt offenbart sich bei uns in tausend unterschiedlichen Farben, Formen, Geschmacksvarianten und Reifezeitpunkten.*

Produziert werden die köstlichen, sonnengereiften Früchte in unseren paradiesischen Obstgärten, welche auf den fruchtbaren Feldern in den Ausläufern des pannonischen Tieflandes das geeignete Klima finden. Und weil diese wahre Genspeicher und Genussvorkammern sind, findet man bei uns nicht nur bekannte Sorten, wie die Ungarische Beste oder Bergeron, sondern auch ganz viele regionale Sorten, deren Gene weit zurück in die Geschichte unseres Naturparkes reichen.

Diese alten Sorten tragen sowohl klangvolle, als auch eigentümliche Namen wie „Aurora“, „Kecskemeter Rosenmarille“, oder „Kittseer Marille“. Und obwohl sich manche Früchte sehr ähnlich sehen, hat jede Sorte einen unvergleichlichen, einzigartigen Geschmack. Die vielen verschiedenen Reifezeitpunkte sorgen noch dazu garantiert dafür, dass wir die süßen Gene unseres Lieblingsobstes im Naturpark Geschiebenstein lange genießen können.

## Dank Jung und Alt trägt die Naturparkarbeit Früchte

Für den Erhalt der süßen, saftigen Gene in unserem Naturpark setzen sich schon unsere Jüngsten mit vollem Engagement und großer Begeisterung ein. Da werden fleißig Marillenbäume gepflanzt, gepflegt und gehegt, die süßen, schmackhaften Früchte geerntet und zu wunderbaren, gesunden Produkten verarbeitet. Durch Projekte werden neue Kreationen ausprobiert und köstliche Marillenliköre, Edelbrände und Sekt erzeugt. Auch unsere engagierten Obstbauern schätzen die süßen Marillen. Sie stellen Schnäpse daraus her und bieten die schmackhaften Früchte ab Hof an.

Als Naturparkgast kann man sich schließlich die biologische Vielfalt der süßen Gene wunderbar entspannt auf der Zunge zergehen lassen.

**TIPP!**  
Genießen Sie bei einem Spaziergang im Naturpark Geschiebenstein die süßen Köstlichkeiten der Marille.

# SO FABELHAFT SPIELT ALLES ZUSAMMEN ...



Der **Buntspecht** ist in unseren naturnahen Eichenwäldern ein recht häufiger Gast. Als begnadeter Höhlenbrüter zimmert der begabte tierische Baumeister seine Unterkunft bevorzugt in alte, morsche Bäume. Ist er erst einmal ausgezogen, werden die leerstehenden Baumhöhlen von zahlreichen Folgenutzern besiedelt.



**Siebenschläfer** und **Eichhörnchen** freuen sich besonders über die fast noch neuwertigen Wohnungen mit wunderbarem Waldblick. **Fledermäuse** werden zu Nachmietern in Höhlen mit renovierungsbedürftigem Altbaucharakter. Und wenn es auch ihnen zu instabil wird, kommen **Hornissen** oder **Wespen** zum Zug.



**Totholz** hat es in sich! Auf dem toten Holz können sich unzählige Pilze ansiedeln. Mit ihrer Abbautätigkeit sorgen sie dafür, dass der abgestorbene Rohstoff für unterschiedliche Organismen als Nahrungsquelle und Lebensraum dient und wieder dem Nährstoffkreislauf und der Bodenbildung zugeführt wird.



Damit diese wunderbaren Naturkreisläufe im Wald weiterhin funktionieren, und wir alle auch in Zukunft von diesem wunderbaren Naturschauspiel profitieren können, kümmern sich tagtäglich viele verschiedene Menschen bei uns um den Naturpark. Bei Führungen wird sogleich der eine oder andere prüfende Blick unter die Rinde geworfen.

## Damit das kunterbunte Zusammenleben in unseren Naturparkwäldern funktioniert, arbeiten Forstwirtschaft und Naturschutz Hand in Hand

*Das auf österreichischer Seite rund 8.000 Hektar große Waldgebiet offenbart sich in einer außergewöhnlichen ökologischen Vielfalt, die für Tiere, Pflanzen, Pilze und uns Menschen gleichermaßen wertvoll ist. Durch eine sorgsame Bewirtschaftungsweise wird sie gepflegt und erhalten.*

Speziell der hohe Totholzanteil in unseren prächtigen Eichen-Hainbuchenwäldern schafft Lebensräume für eine Vielzahl an Organismen, die stark aufeinander angewiesen sind. Es gibt morsche Baumstämme, in die der Buntspecht seine Höhlen zimmern kann, und es gibt Fledermäuse, Bilche, Eulen und Insekten, welche die verlassen Spechthöhlen zur Aufzucht ihrer Jungen oder als optimales Quartier für den Winterschlaf verwenden. Und weil der Buntspecht sich jedes Jahr eine neue Wohnung zimmert, kommen auch gleich mehrere Folgenutzer zum Zug. Es gibt Pilze, die das Totholz für verschiedene Organismen erschließen und

die Nährstoffe dem Waldboden zuführen. Und es gibt Käfer, die auf das stehende und liegende Holz für die Entwicklung ihrer Larven angewiesen sind und anderen Tieren als wertvolle Eiweißquelle dienen. Es gibt engagierte Forstwirte, die sich aktiv um den Erhalt dieser doch sehr lebendigen Totholzbereiche bemühen und es gibt Naturschutzexperten, die stets beratend zur Seite stehen. Nicht zuletzt gibt es noch unsere tollen Waldpädagogen und Naturvermittler, die mit großem Einsatz diese Naturzusammenhänge an Jung und Alt vermitteln und dabei genau erklären, wie die Biodiversität im Wald zusammenwirkt.

## Die fabelhaften Zusammenhänge können bei geführten Erlebnistouren genau unter die Lupe genommen werden

Wer sich auf Spurensuche begeben möchte, um unseren Naturpark mit all seinen Schätzen und kleinen Wundern zu erkunden, folgt am besten einem der beschilderten Themenwege oder lässt sich von mehr als 500 km markierten Wanderwegen zu den erlebnisreichsten und erholsamsten Plätzen leiten, die mit Sicherheit auch ganz nah an den Baumhöhlen unserer tierischen Bewohner vorbeiführen. Die faszinierenden Fledermäuse können dabei nicht nur in unseren Naturparkwäldern entdeckt werden, sondern auch in der historischen Ritterburg Lockenhaus. Wer die kunterbunten Zusammenhänge unserer Naturparkwälder aus einer ganz

anderen Perspektive kennenlernen möchte, begibt sich in die luftigen Höhen des barrierefreien Baumwipfelweges in Althois. Darüber hinaus bietet unsere Homepage zahlreiche weitere Informationen und tolle Ausflugstipps rund um unseren wunderbaren Naturpark Geschriebenstein.

**TIPPI!**  
Ein absolutes Muss für alle Wandrerfreunde ist die Geschriebenstein Roas, die jedes Jahr Ende Sommer stattfindet.

